

za.

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., Ganzjährig, Halbjährig) and Price (e.g., 14 fl., 7 fl., 50 fl.).

Wraider Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Address and contact information for the newspaper's office.

Nro. 122.

Mittwoch den 27 Mai 1868

XVII. Jahrgang.

Die croatische und die Wehrfrage.

Ueber das Stadium, in welchem sich diese zwei Hauptfragen, deren befriedigende Lösung das Ausgleichswerk vollends befehlen und ihm erst die rechte Weihe geben soll...

Die zwei letzten der noch zu lösenden staatsrechtlichen Fragen. — so beginnt die Correspondenz ihren Leader — die Wehrorganisation und der Ausgleich mit Croatien, gehen die nächsten Schritte ihrer definitiven und gezielten Entwicklung entgegen.

Nun, diese Gefahr ist glücklich beseitigt; der Gesegneten unsere Landesverteidigungsministeren wahrte die notwendige einheitliche Organisation der Linienarmee und befriedigt alle zurechnungsfähigen Parteien des Landes...

Der Hader mit Croatien war die letzte Hoffnung jener unserer Feinde, die auf die Unzufriedenheit einzelner Bruchtheile der nichtmagyarischen Nationalitäten Ungarns speculirten.

croatischen Angelegenheiten eine überaus complicirte, schwerfällige und impracticable, allein dem Wesen nach ist die Integrität aller Länder der Stefanokrone und das Hoheitsrecht derselben anerkannt; die Forderungen der Croaten nach Autonomie sind nicht übertrieben.

Eine Conferenz der Deakpartei.

West, 25. Mai.

Gestern um 12 Uhr wurde die Deakpartei zu einer Conferenz zusammenberufen, in welcher vor Allem der Handelsminister Gorové über den Erfolg der vom Ministerium zu diesem Zwecke eingeleiteten Schritte, damit der mit Preußen abzuschließende Handelsvertrag den Wünschen der Reichstagsmajorität entsprechend abgeändert werde, berichtete.

Hierauf nahm Deák das Wort und erklärte sich im Allgemeinen durch das sechste Gehörte zufriedengestellt; nur sei zu bedenken, daß allerdings ein Exemplar des fraglichen Vertrages, nämlich jenes, welches dem ungarischen Reichstage zur Genehmigung vorgelegt werde, corrigirt sein würde, daß es aber noch unentschieden sei, was mit jenem Exemplare, welches dem österreichischen Reichsrathe vorgelegt wird, geschehen werde.

Die Partei stimmte diesen Ausführungen bei, doch wird durch dieses Bedenken die reichstägliche Behandlung des Vertrages länger nicht aufgehalten werden.

Journalstimmen.

Arad, 26. Mai.

Im „Házak“ knüpft Baron Podmaniczky an das Gerücht, daß Erzherzog Albrecht das Grab Sallaci's besucht habe, folgende Bemerkung:

Es ist ein unverkennbares Zeichen der Zeit, daß die öffentliche Meinung mit dieser That des Erzherzogs Vorurtheile in Verbindung brachte, deren Verwirklichung von dem überzeugen würde, wovon wir Alle fürchten, daß nämlich das Lager der Reaction in voller Bewegung ist.

Wir müssen sehen, daß wir diesen Gerüchten jetzt keinen Glauben schenken können noch wollen, denn wir setzen vom Erzherzog Albrecht voraus, daß er die Geschichte und gegenwärtige Stellung seiner Familie, der in Oesterreich und Ungarn herrschenden Dynastie, so gut kennt, ja vielleicht noch besser als jene, die in den Gang der Ereignisse nicht so eingeweiht sein können, als Se. kaiserliche Hoheit, dessen Pflicht es ist, nicht nur die europäische Situation, nicht nur die Verhältnisse der Monarchie zu kennen, sondern auch die Strömung der öffentlichen Meinung, gegen die man nicht schwimmen kann, ohne früher oder später zu ertrinken.

Noch ein Königgrätz und man wird nicht mehr bei Preßburg die Schlacht unterbrechen können, um Friedensunterhandlungen einzuleiten! — „Napló“ polemisiert gegen „Honvéd“, der die Stellvertretung bei der Armee empfiehlt, damit die Intelligenz von dem Erziehungs-systeme der österreichischen Soldateska verschont bleibe.

„Honvéd“ befindet sich vollständig im Irrthum — sagt „Napló“ — wenn er die gemeinsame Armee für fremd ansieht, auf die Ungarn keinerlei Einfluß hat, und zeigt, daß er an die Gesetze von 1867 vergesse hat.

Ist die Armee fremd, deren Contingent an ungarischen Soldaten der Reichstag votirt; oder sollten wir unsere Landsteute, die in die stehende Armee abgestellt werden, deshalb für fremd betrachten, weil die Delegation über sie verfügt; sollen wir sie nicht als Ungarn anerkennen, weil sie keine Honvéd's sind, obgleich sie nach einigen Dienstjahren Honvéd's werden und den größten Theil ihrer Dienstzeit im Vaterlande verleben? Haben wir etwa keinen Einfluß auf die Armee, deren jährliche Ergänzung vom Reichstage votirt wird, deren Budget die Vertrauensmänner eben dieses Reichstages votiren, deren Kriegsmiester der Delegation verantwortlich ist, deren oberster Leiter der gekrönte ungarische König, der auf die Verfassung geschworen?

„Honvéd“ hat sich getäuscht; er wollte schwarz, sehen und an die 1867er Gesetze vergessen. Nur diesem Umfange können wir es zuschreiben, daß er seine eigenen Landsteute excommunicirt, weil sie Soldaten gemorden. Wir können dies nicht zugeben. Die gemeinsame Armee ist nicht fremd, der ungarische Theil derselben gehört uns; wir entlassen unseren Einfluß nicht, sondern werden im Gegentheile bestrebt sein, ihn nachdrücklich geltend zu machen, wir können die Armee nicht, als außerhalb der Constitution stehend betrachten, wie „Honvéd“, wir können unsere eigenen Kinder nicht für vogelfrei erklären, sondern wir sagen, daß sie innerhalb der Constitution, unter den 1867er Gesetzen stehen, und eben deshalb können wir nicht inconspicuent sein.

Der Formfehler in dem Handelsvertrage mit Preußen spreche deutlich dafür — sagt „Századunk“ — daß das Königreich Ungarn diplomatisch vertreten sein müsse.

Wenn der Monarch den Titel Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn annimmt, und die Befugnisse im Namen des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn accreditirt sind, so ist ähnlichen Fällen vorgebeugt. Ungarn habe das Recht zu fordern, daß dieses geschehe, und beruft sich „Századunk“ zur Motivirung dieser Behauptung auf den 3. G.-A. von 1715, den 8. und 11. G.-A. von 1714 und den 10. Artikel des Gesetzes Leopold's II. Uebergehend auf die Gesetze von 1867 fährt „Századunk“ folgende Maßen fort:

Das Territorium Ungarns ist heute eben so souverän, als das des österreichischen Staates, und kann daher die diplomatische Vertretung mit eben solchem Rechte fordern, als Oesterreich. Der Monarch ist ebenso König von Ungarn, als Kaiser von Oesterreich, sowohl hier als auswärts.

† Dr. Eugen v. Mühlfeld

— wie wir dies zu registriren bereits Gelegenheit hatten — in der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 1 1/2 Uhr in seiner Landwohnung in Hieking gestorben. Schon Sonntag in den Frühstunden war die Trauerkunde in Wien bekannt und erregte die schmerzlichste, innigste Theilnahme. Der Kranke starb ruhig, ohne bedeutenden Tobekampf. Ein vorangegangener Anfall von Herzkrampf hatte die Kräfte des edlen Mannes so sehr erschöpft, daß er die letzten Stunden in einem schlummerartigen Zustande zubrachte, aus dem er nicht mehr erwachen sollte. Das Befinden des Kranken gab bereits seit vier Tagen zu großen Besorgnissen Anlaß, doch hoffte man noch immer, er werde sich, wie schon so oft, wieder erholen. Als jedoch Samstag Abends gegen 7 Uhr sich ein neuerlicher sehr heftiger Anfall einstellte, da begannen die Hoffnungen zu schwinden. Infolge der in Schmerz aufgelassenen nahen Umgebung und dem Arzte umstand auch ein Priester das Sterbebett. Letzterer, rasch gerufen, traf doch nur mehr eine Leiche an. Sonntag Vormittags wurde der Leichnam eingesehnet und von der Entreprie des pompösen kühnen in seine Landwohnung geführt. Das Leichenbegängniß findet Dienstag Nachmittags um halb 5 Uhr statt. Dr. Eugen Wegeler v. Mühlfeld wurde im Jahre 1810 in Wien geboren, hat also ein Alter von 58 Jahren erreicht. Er beendigte die juristischen Studien an der Wiener Universität, docirte bald darauf Philologie an der Hochschule und trat im Beginne der vierziger Jahre die Advocatur an. Das Jahr 1848 schickte ihn als Deputirten Wiens in die Frankfurter Paulskirche; im Jahre 1861 trat er wieder mit dem Mandate eines Deputirten der Hauptstadt in den Landtag und von da in den Reichsrath. — Die Wiener Universitätsstudierenden werden auf dem schwarzen Brete zur Theilnahme an dem Leichenbegängnisse Dr. Mühlfeld's aufgefordert und haben sich um halb 4 Uhr am Universitätsplatze zu versammeln.

Es ist ein merkwürdiges Stück des Zufalls — so bemerkt die „Presse“ — daß wir gerade an dem Tage, für welchen die Publication der das Concordat durchlöchernden confessionellen Gesetze mit Bestimmtheit zu erwarten ist, jenen Mann begraben werden, der im Jahre 1862 durch sein Religionsedict den ersten Anstoß zur Revision des Concordates gab, und eifriger, als jeder Andere, diesen unseligen Vertrag bekämpfte. Die Ultramontanen werden hierin den Finger Gottes sehen; sie werden behaupten, es stehe nicht ohne inneren Zusammenhang, daß der Todesengel in demselben Momente, in welchem der Vertrag mit Rom fällt, den eingefleischtesten Gegner des letzteren berührte. Arm-selige Thoren! Als ob die ewig waltende Naturkraft heirrt werden könnte durch den erbärmlichen Formelkram, welcher an Stelle des geistigen Waltens ewiger Principien den verberblichen Sieg weltlicher Herrschaft zu setzen suchte! Dr.

Bad bereite... Moriz Pollak... Bade-Pächter.

Moriz Pollak, Bade-Pächter.

erlaube ich mir dem... Grönwald, Restaurateur.

Grönwald, Restaurateur.

Hofrichteramt... 10. Juni 1. 3.

haus und die dem... Hofrichteramt.

Hofrichteramt.

abrik

arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Arbeit u. Handstickerei.

Eugen v. Mühlfeld, der in der Nacht vom Samstag auf Sonntag verschied, hat bei seinem Kampfe gegen das Concordat keine neuen Ideen entwickelt...

Der Abgeordnete Mühlfeld als Politiker war stets den hohen staatlichen Principien zugewendet, und hatte deswegen für die mannigfaltigen Einzelheiten, aus denen sich das gesellschaftliche Ganze zusammensetzt...

Den größten und verdientesten Ruhm erwarb Mühlfeld durch seine forensische Wirksamkeit. Er war ein Rechtsanwält, wie Oesterreich noch keinen gesehen...

Alles in Allem war Mühlfeld ein Mann von großen und überaus entwickelten Geistesgaben, ein unerschrockener und treuer Vorkämpfer des freisheitlich entwickelten, des Rechtsstaats...

Wien, 25. Mai.

Die Leiche Mühlfeld's wurde gestern von Hiesing nach Wien überführt und hier aufgebahrt; heute ist dieselbe zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt...

Genelleton.

Eine americanische Obergényi.

Das Trauerspiel von München, deren erste tragische Heldin Julie Obergényi gewesen, hat das ganze europäische Festland und selbst die nördlichsten Inseln jenseits des atlantischen Meeres mit Grauen und Entsetzen erfüllt...

Auf der Farm Cobeville lebte seit Jahren Herr Merlot, ein Mann von Intelligenz und bedeutendem Einkommen, das mit jedem Jahre sich aus den Anwesenheiten der Forste steigerte...

Im Frühlinge des vorigen Jahres erschien ein junger Kaufmann, Namens Harry Wilkfon, auf der Farm Cobeville in der ang. blichen Absicht, um das von Herrn Merlot gekaufte Holz zu besichtigen...

Er sah Mary, sie gefiel ihm auch. Mary fühlte Neigung zu dem cristen und gelassenen Kaufmann, eine beiderseitige günstige Erklärung ließ nicht lange auf sich war en. Harry und Mary wurden verlobt und der Tag der Hochzeit von dem Vater festgesetzt.

Harry Wilkfon reiste bald nach der Verlobung ab, mit dem Versprechen, seiner Braut zu schreiben, und so bald als möglich, die Ausstattung für seine Braut anzukaufen.

Harry Wilkfon ist ein Liebemann, der ein leichtes Herz besitzt, in einer solchen schwachen Stunde verschenkte er dieses an eine ehemalige Kunstreiterin, eine gewisse Sofie Perl, gelobte ihr ewige Liebe und Treue und sagte ihr seine Hand zu...

kurz die gesammten Stände der Bevölkerung werden sich an dem Leichenzuge corporativ beteiligen.

Im heutigen Unterhause widmet der Präsident dem verstorbenen Dr. Mühlfeld einen warmen Nachruf; das Haus erhebt sich zur Bezeugung seiner Theilnahme.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute die mit kaiserlicher Sanction versehenen Gesetze über Ehe, Schule und das interconcessionelle Gesetz.

In der Stefanskirche verweigert man die Einsegnung Mühlfeld's. Hierüber herrscht die große Besorgnis eines Conflictes und werden ernstliche Anstrengungen gemacht...

Prinz Napoleon wird in der Woche nach Pfingsten seine Orientreise antreten. Sein Aufenthalt in Pest ist gewiß; Bukarest wird er jedoch nicht berühren.

Neuestes.

Kiel, 25. Mai. Die Festlichkeiten zu Ehren des Zollparlamentes sind glänzend verlaufen. Gestern Vormittags fand die Besichtigung der Schiffe unter Kanonenfahle statt.

Am 9. Uhr erfolgte die Abfahrt und um 11 Uhr die Ankunft in Hamburg, woselbst ein enthusiastischer Empfang stattfand.

Paris, 24. Mai. Der „Constitutionnel“ konstatiert die preussische Thronrede als die erste officielle Kundgebung, welche sich im vollständigen Einklange mit dem Geiste des Prager Friedens befindet.

London, 25. Mai. Bezüglich der schottischen Reformbill ist ein befriedigender Compromiß bevorstehend.

„Morning Post“ bringt eine Mittheilung, welche die von der Wiener „Neuen Freien Presse“ gebrachte Angabe, daß die britische Regierung behufs allgemeiner Abriistung Eröffnungen gemacht habe, bestätigt...

Selgrad, 25. Mai. Das Journal „Svetoria“ meldet, daß Begir Osman Pascha mit Cavallerie nach Teschau angekommen sei und das Volk, 5000 an der Zahl, zu zerstreuen sucht.

Newyork, 14. Mai. Man versichert, Stanton werde seine Demission geben, falls Johnson freigesprochen werden sollte.

Diesell wird das Gerücht, daß Suarez sich von Mexico geflüchtet habe, dementirt. Die Revolution wurde unterbrocht. Martinez hat seine Unterwerfung angeboten.

das üppige Leben des Südens im Uebermaße bietet, ihr war es stets weniger um die Zuneigung Harry's als um seine Reichthümer zu thun, die er ihr, wie vordem, bereitwillig zu Füßen legte.

Sobald jedoch Sofie Perl aus Harry's Munde den bestimmten unabänderlichen Entschluß in Erfahrung brachte, daß er eine Andere heiraten wolle und daß er sich von ihr, die in den Augen der Welt für seine Braut galt...

Es scheint, daß Harry dieses Liebesabenteuer bald vergessen und an die verschollene Kunstreiterin nicht mehr dachte, seine Briefe an Mary aus jener Zeit athmen die reinsten Gefühle und verrathen keinen Kummer und Sorge.

Am 24. October schreibt Harry seiner Mary, Angebetete! Meine Tante, die Schwester meines seligen Vaters, Miß Helen, wird Dich besuchen, habe Rücksicht mit ihrem launigen Character, sie ist ein gutes Weib und ihre Launen wurzeln im Mißgeschick.

Zwei Tage später schreibt Mary an Harry, Geliebtester! Miß Helen, unser gutes Tantechen, ist angekommen, ich finde sie recht liebenswürdig, ganz Ihrer gemachten Schilderung entgegen.

Wie konnten Sie so grausam sein, die Herrliche so arg zu verläumdern. Ich weiß nicht, was es ist, aber mir wollte scheinen, als ob Papa im Punkte Miß Helenens nicht meiner Ansicht wäre, er ist sehr gemessen und vorsichtig ihr gegenüber...

Harry war über dieses Schreiben nicht wenig verwundert, er wußte mit Bestimmtheit, daß Miß Helen noch keine Vorkehrungen zur Abreise getroffen habe, es auch nicht konnte, da sie krank darniederlag.

Harry war über dieses Schreiben nicht wenig verwundert, er wußte mit Bestimmtheit, daß Miß Helen noch keine Vorkehrungen zur Abreise getroffen habe, es auch nicht konnte, da sie krank darniederlag.

Harry war über dieses Schreiben nicht wenig verwundert, er wußte mit Bestimmtheit, daß Miß Helen noch keine Vorkehrungen zur Abreise getroffen habe, es auch nicht konnte, da sie krank darniederlag.

Harry war über dieses Schreiben nicht wenig verwundert, er wußte mit Bestimmtheit, daß Miß Helen noch keine Vorkehrungen zur Abreise getroffen habe, es auch nicht konnte, da sie krank darniederlag.

Harry war über dieses Schreiben nicht wenig verwundert, er wußte mit Bestimmtheit, daß Miß Helen noch keine Vorkehrungen zur Abreise getroffen habe, es auch nicht konnte, da sie krank darniederlag.

Harry war über dieses Schreiben nicht wenig verwundert, er wußte mit Bestimmtheit, daß Miß Helen noch keine Vorkehrungen zur Abreise getroffen habe, es auch nicht konnte, da sie krank darniederlag.

(Ernennungen.) Josef Müller zum Oberbeamten und Anton Tüll zum Official bei dem Pestburger k. ungar. Steueramt. Der prod. Finanzcommissär Stefan Madics zum Secretär bei der k. ungar. Staatsgüter-Direction in Temesvár.

(Namensänderungen.) Bergrath Franz Rann in „Rónai“; Alex. Mattersdorfer zu Zalagerberg „Mártonfalvi“; Jul. Graffer zu Fünfsirchen, Honvédmajor, in „Pécsi“; der Arader Advocat Jozef Gregorovits in „Bári“; der Grundbuchactuar Miklóskóthy in „Halasi“; der k. k. Referendariums-Mer. Vilkita in „Béteski“.

Sant in der ersten Hälfte des Monats Mai durch seinen amtlichen Bericht über die orientalische Kinderpest der Gemeinde Hrabka des Sárosker Comitats erloschen, dagegen in der Ortschaft Vázi des Beszprimer Comitats gebrochen. Es sind also demalen in der Hauptstadt Pest und in der Gemeinde Kátos-Kereftár (Pest) und (Beszprim) einzelne feuchtkranke Kinder vorgekommen...

Nachdem in dem moldau-walachischen Grenzlande die orientalische Kinderpest erloschen ist, wurde der Einmarsch von Hornvich bei den Centumazanzstanen, Terebör an Hossafalu unter Beobachtung einer 20tägigen Quarantäne gestattet.

Tagesneuigkeiten.

Urad, 26. Mai. Heute ist der rühmlichst bekannte Schriftsteller, Herr Michael Klapp, hier eingetroffen. Derselbe bereist unser gesegnetes Mißfeld zum ersten Male und beabsichtigt dann die auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen in einem größeren Reiseverf über Ungarn niederzulegen...

Ueber den Selbstmord des früheren Schachrichters Straßer schreibt der Pester „Spiegel“: „Wer die Beweggründe aufzählen könnte, die den 70jährigen greisen Straßer veranlaßten, sich dieser Tage im Garten des Eisbahnhofs den Tod zu geben! Ich habe den Alten gekannt, und weiß, daß er viel an Gewissensscrupeln zu leiden hatte; oft sah er düster und einsam in einer dunklen Ecke seiner Stube an der barz das Gesicht in die großen, groben Hände. Dann war er plötzlich auf und sagte: „Wollen's die verantworten, die befohlen!“ Er war lange Jahre hindurch ein aufmerksamer Zeitungsleser, und war auf einige Tage erheitert, wenn er in seiner Zeitung gelesen hatte, daß irgenmo die Aufhebung...

unterzuchen, er telegraphirte an Miß Helen und erhielt in seinem Erstaunen die Rückantwort: „Miß Helen ist gestern plötzlich am Schlage gestorben.“

Eine entsetzliche Ahnung, ein unnenbares Grauen, ein schwarzer Verdacht erwachte nun plötzlich in Harry's Brust, es war keine Zeit zu verlieren, er beschloß den Vater Mary's zu warnen, die falsche Miß Helen zu entlarven, noch ehe er es vermocht hatte, traf eine neue Depesche ein, sie trug die Adresse Cobeville-Farm, von hiesiger Wohnung erfüllt, harrte Harry das verjagelte Schreiben an, erbrachte es und las:

„Cobeville-Farm, 28. October 8 Uhr Morgens. Mein an Harry Wilkfon.“

„Der Allmächtige hat mich hart heimgesucht, ich weine an der Leiche meiner plötzlich am Gift gestorbenen Mary, Miß Helen, Ihre Tante, weint mit mir an Sarge mein Liebliches. Gott tröste Dich, mein Sohn Harry.“

So groß auch der Schmerz Harry's war, so verlor die Geistesgegenwart dennoch keinen Augenblick und jen an den Scheriff eine Depesche in derselben Stunde ab, folgenden Inhaltes:

„Miß Helen, des Giftmordes an Mary Merlot verdächtig, sei nicht seine Tante, er, Harry, sei auf dem Wege nach Cobeville-Farm und werde sich den nächsten Morgen einfinden.“

Der arme Harry hat sich auch in diesem Punkte verrechnet; denn als er den Perron des Bahnhofes betrat, um nach Cobeville-Farm abzureisen, trat ihm eine Amazone mit einer glühenden Cigarre entgegen, er erkannte seine gemeinsame Geliebte Sofie Perl, sie war schöner und blühender als sie je zuvor gewesen, sie sah unbefangen drein, Harry schloß die Augen nieder, er schämte sich des Verbedachteten, der in seiner Seele erwacht war.

Sofie Perl hatte nicht die Stelle Miß Helenens übernommen, es mußte eine andere Person gewesen sein.

Harry stieg in das Eisenbahncoupe, die Amazone setzte ihn auf dem Fuße, beide saßen sich nun einander gegenüber, sie unbefangen lächelnd, er verstört und niedergeschlagen, keines Wortes fähig.

Wie ein Lauffeuer hat sich der räthselhafte Giftmord in der Landschaft verbreitet, man sprach von nichts anderem als von dem tragischen Ereigniß in Cobeville-Farm und vergaß über die arme Mary sogar den Präsidenten Johnson.

Da fiel es mit einem Male wie Schuppen von den Augen Harry's, er ergriff sein Portefeuille, suchte die verhängnisvolle Depesche Merlot's hervor, sie war vom 28. October 8 Uhr Morgens, war am 29. d. M. 7 Uhr an ihn gelangt. Woher kam diese Verpätung?

Miß Helen konnte während dieser Zeit zweimal den Weg von Cobeville-Farm nach Neu-Orleans gemacht haben.



Arlejtési hirdetés.

A Bokszei helyi országos uton a bokszei téher Köröshid s az ezen hid és emelők közt lévő patakhiid javítása 931 ft. készpénz, 43 gyalog és 6 igás nap-szám, valamint a bokszei tón keresztül vezélt országút szélesítésével közbiztonság tekintetében egybekötött karfák felállítására 364 ft. készpénz, 410 gyalog és 60 igás nap-szám kiszolgáltatása mellett, az e részbeni megvizsgálás műszaki iratok alapján engedélyeztetvén, az ezen műtárgyak építésének Arlejtés utjánai biztosítása folyó évi június 4-én, reggeli 9 órákor, az Arad megyei számvétség irodájában fog tárgyalatni. — Miről a vállalkozni szándékozók a kitett hely és napra meghivatván, 10 pCt. bánompénzzel ellátás mellett azzal értesítenek, hogy addig is a kérdéssé műszaki iratok a helybeli m. k. mérnöki hivatalnál megtekinthetők.

Aradon, május hó 20-án 1868. Nagy Sándor. rendszertani alispán.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Bescheides, Zahl 2823/1868, des Comitats-Gerichtes als Grundbuch-Verörde in Arad, wird hiebei verlaubhart, daß über die Wechselforderung des Simon Guttmann gegen Franz Pálffy per 800 fl. sammt Nebenabgaben die executive Feilbietung der im Grundbuch der Gemeinde Muska sub 3 95 auf den Namen des Andreas Pálffy eingetragenen Reigenschaften, bestehend in einem Hause sammt Antravillangrund und 1/2 Anfalligkeit, auf den 20. Juli 1868, als den ersten, und nebstigefalls am 13. September 1868, als zweiten Termin, anberaumt wurde, wobei am ersten Feilbietungstag die genannten, auf 1400 fl. geschätzten Realitäten nur über oder um den Schätzungswert am zweiten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden. Die Feilbietungsbedingungen können in der Grundbuchkanzlei eingesehen werden. Aus der am 9. Mai 1868 abgehaltenen Grundbuchungung.

breifähige, geschliffene, mit Spülrohr gefüllte fette Schweine sind bis Ende Mai aus freier Wahl im großen Geflügel zu Facet nachh. Facet, 22. Mai 1868. (348-33)

Hirdetés.

Arad megye polg. törvszéke részéről közhírre tétetik, hogy Stern Simon részére Kövér Jozsef elleni 6029 frt töké s járulékal iránti végrehajtási ügyében 1868. év június 5-ik napjára kitűzött végrehajtási árverés a f. é. május 25-én 4779 sz. a kelt végzés folytán felhírgesztetett. Kelt Arad megye tszékének 1868-ik évi május 25-én tartott üléséből kiadta Balás Maté. aljegyző.

Arlejtési hirdetés.

Arad megye tszékészárak gyűlés-teremben szükességé vált átalakítások, nevezetesen egy karzat és több padoknak készítése, a f. évi april hó 15-én s folytatva tartott bizottmányi közgyűlés 98 számú határozata folytán 1061 frt 71 kr. költségvetés illetve kikiáltási ár mellett az e részbeni építkezésnek Arlejtés utjánai biztosítása, f. év június hó 6-án reggeli 10 órákor az Arad megyei tszékészárak hivatalában fog megtartatni. Miről a vállalkozni szándékozók 10% bánompénzzel ellátva, a fent kitett helyre és napra azzal hivatnak meg, miszerint a műszaki iratok s tervezet addig is a helybeli m. k. mérnöki hivatalnál megtekinthetők. Aradon, május hó 22-án 1868. Nagy Sándor. rendszertani alispán.

Im Rodler'schen Weinhause, Herrengasse Nr. 13,

ist zur größeren Bequemlichkeit des hochgeehrten pl. t. Publicums auch eine Sommer-Localität eingerichtet worden. — Der ergebnis Geseftigte wird so wie bisher auch fortan strenge Sorge für gute und billige Speisen und Getränke tragen; auch wird

Echtes Steinbrucher Märzen-Bier

in Flaschen abgezogen stets vorräthig sein, somit bietet um geneigten Zuspruch Julius Rodler. (344-33)

Advertisement for Gustav Bruckmüller, Zimmermeister, located at Herrengasse Nr. 9. The ad includes a decorative border and text in German and Hungarian.

Borszeker Sauer-

natürlichen Mineralwässer, in feichteuriger Füllung, sind bereits angelangt und in der Handlung „zum schwarzen Hund“ billigt zu haben. Tones & Freyberger. (265-1,4)

Pacht-Anzeige.

Von Seite des Gyomaer herrschaftlichen Hofrichteramtes wird kundgemacht, daß in der dortigen Kanali am 10. Juni 1. 3., Morgens 9 Uhr, eine öffentliche Vicitation abgehalten wird, bei welcher von Michael 1. 3. m auf nacheinander folgende drei Jahre nachstehende Gegenstände in Pacht gegeben werden: Das Gyomaer Schankrecht, das große Gasthaus und die darin befindlichen Schanklocalitäten, dazu die mit Nr. 1, 2 und 3 bezeichneten Gewölbe und Wohnungen nebst Stallung; ferner das Csillagos-Wirtshaus; — das Fischerei-Recht; das Recht der Marktgefäß-Abnahme und die aus 366 No. bestehende Granarium Weide. Das Ende oder Schankrecht, das Gasthaus, das Csillagos-Wirtshaus, die Simace Csáda, das Wohnhaus sammt dem dazu gehörenden Gewölbe und Garten; das Fischerei-Recht, und mehrere Grund-Parzellen. Das Oed oder Schenkrecht, das Wohnhaus sammt Gewölbe und das Fischerei-Recht. Die Pachtlustigen werden ersucht, mit dem nöthigen Neuzeld am besagten Tage und Orte erscheinend zu wollen. Die Pachtbedingungen können entweder am Tage der Vicitation oder auch früher in der Hofrichter-Amtes-Kanzli eingesehen werden. Gyoma, am 24. Mai 1868. Gyomaer Hofrichter-Amt. (358-2,3)

Im Interesse der Rivellirung.

Die Hausbesitzer und Anwohner der Stadt werden hiebei erlucht, die durch die mit der Rivellirung beschäftigten Ingenieure vor oder an den Häusern angebrachten Zeichen und Merkmale vor jeder Zerstörung, Einweiselung oder Vernichtung um so mehr zu bewahren, da diese Arbeiten der Stodicommane bedeutende Unkosten verursachen, und werden alle in Folge der Zerstörung der Zeichen und Merkmale allenfalls verursachten Arbeitskosten von den betreffenden Hauseigenthümern einzutragen werden. Diejenigen, welche bei der Zerstörung derartiger Zeichen auf Thut ergriffen werden, werden behördlich bestraft. Arad, 26. Mai 1868.

Franz Pászthory, m. p. subst. Bürgermeister. Ad Nr. 326 ex 1868. (351-1)

Arverési hirdetés.

Arad sz. kir. város árvaszéke részéről f. évi 418. sz. a végzés folytán ezennel közhírre tétetik, miszerint Kláts János és néhai neje szül. Szerb Mária nevére felvett aradvárosi tjk. 1204 sz. a. Arad-Sarkad Fácán utca 7. sz. a ház és hrj. 1585. szám alatti kerttel együtt f. évi június hó 10-én d. e. 9 órákor az aradvárosi árvaszéki hivatalnál tartandó nyilvános árverésen el fog adatni. Az árverési feltételek az árvaszéki hivatalnál naponta megtekinthetők. Arad sz. k. város árvaszéke részéről 1868. évi május 15-én tartott üléséből. Urbányi Béla. jegyző, mint kiküldött. (339-1,3)

Local-Veränderung.

Die Geseftigte beehrt sich hiebei den pl. t. Damen die köstliche Anzeige zu machen, daß sie bisher im Herrn Johann Waffel'schen Hause bestehendes

Damen-Modegeschäft

in das Arena-Gebäude, vis-à-vis dem Comitathause, verlegt hat. Für das ihr bisher geschenkte gütige Zutrauen den innigsten Dank ausprechend, bittet sie, ihr dasselbe auch in ihrem neuen Locale zuwenden, und gibt sie die Versicherung, daß ihr Hauptstücken stets dahin gerichtet sein wird, durch geschmackvolle Ausführung der ihr ertheilten gütigen Aufträge, sowie durch solide Bedienung und billige Preise die Zufriedenheit des hochgeehrten Publicums sich auch in der Folge zu erhalten. ROSA CRUBER, Modistin. (336-33)

Syropo Pagliano

aus Florenz, habe ich mich veranlaßt gefunden, in Wien unter meiner Garantie ein Haupt-Depot zu gründen, welches sich bei Herrn Josef Mastl, Praterstraße Nr. 15, befindet und habe den Preis neuerdings herabgesetzt. 1 Flasche fl. 1.20, 1/2 Dg. 7 fl., 1 Dg. fl. 13.20, 5 Dg. fl. 60. Ich finde es ganz überflüssig, dieses Mittel noch mehr zu beleuchten, welchem viele Tausende ihre widererlangte Gesundheit verdanken und muß bloß bemerken, daß jeder wohlwollende Vater sich zur Aufgabe machen soll, dieses Mittel stets zur Hand zu haben, da es bei hitzigen Krankheiten, inneren Entzündungen, Fieber und Bräunen welche häufig bei Kindern vorkommen, die, wie wir Ärzte nicht selten zur Hand sind, unterliegen müssen, mit bestem Erfolge angewendet wird. Zur Dicht-, Wasser- und Säurehaltigkeit ist derselbe unbedenklich. — Aus Florenz werden bloß Aufträge auf bunter Flaschen effectuirt. Hieronymus Pagliano, Professor der Medicin, Florenz. (28-5,6)

Um jeden Preis

Leib-, Tisch- und Bettwäsche, darunter über 10,000 Herren- und Damenhemden, Alles neu und ungewaschen, wegen Zahlungseinstellung noch die Hälfte unter der Schätzung ausverkauft werden.

- Da die ungewöhnliche Schönheit und Billigkeit, alles bisher Ausgebotene weit überragend, gerechtes Aufsehen erregen und schon in den ersten Tagen des Ausverkaufs ein bedeutender Absatz erzielt wurde, so dürfte der ganze Vorrath in kurzer Zeit vergriffen sein. 4000 Numburger Leinen-Herrenhemden, neuester Façon, in allen Größen, per Stück zu fl. 1.75, 2.25, 2.75, 3.50 und 4.50 die feinsten. 3000 Leinen-Unterhosen in jeder beliebigen Größe und Façon zu fl. 1.25, 1.50, 1.75 die besten. 3000 weiße englische Shirtinghemden, schwerster Qualität, zu fl. 1.75, 2 bis fl. 2.50 die feinsten. 2000 festfarbige französische Sommerhemden in mehr als 1000 modernen Mustern, nur fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.50 die elegantesten. 3000 echte Leinen-Damenhemden, die neuesten franz. Formen, zu fl. 1.70, 2.25 und 2.75, mit feinsten Handsücker fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten. 3000 Damenhosen und Nachcorsets in elegantester Ausführung zu fl. 1.75, 2.25, 2.75 bis fl. 3.50 die feinsten. 1500 Damen-Unterrocke, das feinste und geschmackvollste, einfach und geflickt, zu fl. 3, 4, 5 und fl. 7 die feinsten. 1500 Dugend feine Numburger Leinen-Sacktücher weiß, 1/2 Dugend zu fl. 1.75, fl. 2 bis fl. 3 die feinsten. 1000 Dugend feinste Batist-Leinen-Sacktücher auch mit farbigen Rand, 1/2 Dugend fl. 3, 4 und fl. 5 die feinsten. 800 Dugend Leinen-Damast-Handtücher und Servietten, 1/2 Dugend zu fl. 2.75, 3 bis fl. 3.50. 500 Dugend Damast-Tisch- und Kaffeetücher, weiß und farbig, zu fl. 2, 3 und fl. 4 das Stück. 1000 Damast-Tischgarnituren, rein Leinen, für 6 und 12 Personen, zu fl. 6, 9, 12 und fl. 15. 500 Stück 1/4 und 1/2 breite 30 ellige Handgespinnstleinwand (garantirt) zu fl. 9, 12 und fl. 15. 300 Stück hochfeine Handgespinnstweben, 50 Ellen, 1/4 breit, zu fl. 24, 28, 30 bis fl. 40 die allerfeinsten. 10,000 Ellen weißen englischen Shirting, Percail und Madapolan, zu 25, 30 und 35 fr. die Elle. 10,000 Ellen echtfarbige französische Kleider- und Hemdstoffe, die elegantesten Muster, zu 38, 40 und 45 fr. die Elle. 8000 Ellen englischen Leinen-Drill und Kuffisch Leinen für Sommer-Anzüge, per Elle 35, 40, 45 und 50 fr. den feinsten.

Abnehmer im Betrage von 40 fl. erhalten 6 Stück feinste Leinen-Batisttücher gratis. Ausführliche Preislisten, wie auch Musterkarten werden franco zugesendet. Provinzaufträge werden gegen Nachnahme oder Geldeinsendung unter Garantie bestens ausgeführt. Verpackung wird nicht berechnet. Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Einsendung der Halsweite erlucht. Adresse: An die erste k. k. landesbef. Leinen- und Wäsche-Fabriksniederlage von Wielder & Budie in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräflich Erdödy'schen Palais. (276-7,12)